

Protokoll zur 211. Sitzung des Baukunstbeirates am 20.09.2018

TOP 5 öffentlich/neu/Bauanträge B1-2018-128, B1-2018-129 und B1- 2018-130
Hansapark; (Büro- und Verwaltungsgebäude, Beherbergungsstätte, Hotel)

Für den Hansapark im Stadtteil Schweinau existiert ein Rahmenplan, der eine Blockstruktur mit einer räumlichen Markierung der vier Ecken vorsieht. Die genehmigungsrechtliche Beurteilung erfolgt nach § 34. Im Zuge der Entwicklung des Areals wurde bereits ein Riegel errichtet, der bei der weiteren Bebauung eingebunden werden muss. Zudem sind durch die Planung einer Parkgarage die Bebauungsoptionen des Areals eingeschränkt worden.

Das Projekt organisiert eine Nutzungskonstellation aus Boardinghaus, Büro/Verwaltung (inkl. Küchenstudio) sowie einem Hotel auf der nordöstlichen Teilfläche des Areals. Mit sechsgeschossigen Baukörpern ist eine sehr dichte Bebauung vorgesehen. Die Modellsimulation zeigt, dass die geplante Verdichtung am Limit ist und zugleich der Übergang zu dem südlichen Riegel ungelöst bleibt.

Der Entwurf sieht an der Ecke Dieselstraße/Hansastraße eine Blockstruktur vor, die an der zentralen Ecksituation aufgeschnitten wird. Dadurch soll sich ein Bezug zum Blockinneren ergeben. Auch mit einem grafisch betonten Bodenbelag wird angestrebt, Besucher, Bewohner und Nutzer ins Blockinnere zu leiten und den Block im Übergang zum nördlichen Rand durchlässig zu gestalten. Dabei bleiben jedoch mögliche Wegführungen und die Anbindung an Ziele im Umfeld offen und unklar. Die Logik der Durchwegung erschließt sich nicht, auch die Gestaltung des Hofes trägt nicht dazu bei. Zudem wird durch die Öffnung der Blockecke die intendierte Aufenthaltsqualität im Blockinneren erheblich beeinträchtigt. Der Lärm der stark befahrenen Hansastraße wird in den Innenbereich geleitet, so dass ein Aufenthalt hier (und damit auch im Bereich der Außengastronomie des Hotels) nicht realistisch erscheint. Auch die sonstigen nach innen orientierten Nutzungen werden beeinträchtigt. Die Öffnung der Blockecke kann deshalb die städtebauliche Intention der Raumbildung, wie sie im Rahmenplan vorgezeichnet ist, in mehrfacher Hinsicht nicht einlösen.

Entlang der Hansastraße soll ein Bürogebäude eines Küchenherstellers entstehen, der mit einem Showroom seine Produktpalette präsentieren will. Ein aus der Flucht herausgedrehter Baukörper soll dafür den Blick auf sich ziehen. Die Art der Verdrehung steht jedoch im Widerspruch zu den Straßenfluchten; sie wirkt zu aufdringlich und eher wie ein Fremdkörper. Im westlichen Teil werden Boardinghaus und Parkhaus in engster Nachbarschaft zueinander angeordnet - dies würde zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Wohnnutzung führen.

In der Diskussion werden folgende Empfehlungen herausgearbeitet: Die offene Ecke sollte zumindest ab dem zweiten Obergeschoss geschlossen werden, sodass eine stärkere Raumbildung gegenüber dem Verkehrsraum erfolgt und die Adressbildung an dieser wichtigen Stelle gestärkt wird. Die Verdrehung des Küchen-Showrooms sollte zurückgenommen werden und das Herausrücken möglichst der Straßenflucht folgen. Die Lage des Durchgangs zu dem angrenzenden Areal ist im Hinblick auf mögliche Anschlusspunkte zu überprüfen. Die Beeinträchtigung zwischen Boardinghaus und Garagennutzung ist (auch im Hinblick auf die Genehmigungsfähigkeit) zu vermeiden.

Der Beirat bittet Bauherren und Entwurfsverfasser, trotz des fortgeschrittenen Planungsstandes um Einarbeitung der Empfehlungen in das Planungsvorhaben. Zudem empfiehlt er dem Stadtplanungsamt, den Rahmenplan zu aktualisieren und Studien zu erstellen, wie das angrenzende Areal unter Einbindung des bestehenden Riegelgebäudes sinnvoll entwickelt werden könnte.

Um Wiedervorlage wird gebeten.

Nürnberg, den 20.09.2018

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Prof. Will', is positioned above the list of names.

Architekt Prof. Will, Vorsitz
Architekt Brunner
Architektin Prof. Deubzer
Landschaftsarchitektin Prof. Böhm
Architektin/Stadtplanerin Prof. Reicher